

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1931**

64 (17.3.1931) Sozialistisches Jungvolk

# Sozialistisches Jungvolk

## Agitiere, werbe

Von einem Jugendlichen wird uns geschrieben: Während die Sozialdemokratische Partei Deutschlands zur Zeit in einem großen Aufklärungskampfe gegen den Faschismus steht, ruft die Jugend der S.M.J. die sozialistische Arbeiterjugend in ihrem Werbemonat März die bis jetzt noch nicht organisierte, sowie die schulentlassene proletarische Jugend auf, in ihre Reihen zu treten.

### Warum in die S.M.J.?

Wie ist es überhaupt um die arbeitende Jugend heute bestellt? Über diese beiden Fragen geben nachfolgende Zeilen Aufschluss. Aus der Schule entlassen wird der proletarische Junge und Mädchen in einen Betrieb gesteckt. Und von diesem Moment an ist der Junge und das Mädchen im Tode des Kapitalismus. Der junge Mensch ist hier schon als Arbeiter seines Lehrern, und wird bedacht von einer mehr wie achtstündigen Arbeitszeit. Jeder achte männliche und jede siebende weibliche Jugendliche leisten noch Sonntagsarbeit. Mit der Urlaubsfrage kann man, insbesondere bei kleiner Betrieben, überhaupt nicht an den Lehrern heran. Und wie sieht es mit der Wohnungsverhältnisse der proletarischen Jugend aus? In Mietskasernen wohnt sie. Hier bis fünf Köpfe schlafen oftmals in einem Zimmer. Dazu kommt sehr oft, daß der Familienvater erwerbslos ist und nicht weiß, wie er die Mittel zur Ernährung seiner Familie aufbringt. Geht heute in diesen wirtschaftlichen Verhältnissen die proletarische Familie nicht oft ungenügend vom Tische, da die Eltern materiell nicht in der Lage sind, das notwendige Essen aufzutreiben? Dazu erzählt die Jugend noch Trübsal und Elend. Soll dann das eine kräftige Jugend geben? Oder wird nicht ein Teil im blühenden Alter der Proletarierfruchtbarkeit zum Opfer fallen? Ist nicht ein Großteil der proletarischen Jugend umher und weiß nicht wo sie hingehört? Darum laßt sie dem Kino, Tanz usw. nach, um damit die Zeit totzuschlagen. Hier haben wir einzeln und haben den Lauen zu lauen: Auch du gehst in die S.M.J. Hier kannst du unter Altersgenossen (innen) spielen und fröhlich sein, hier kannst du deine Alltagsorgen zerstreuen. Wir haben auch ein Programm, zu dem auch du berufen bist, mit uns es durchzuführen zu versuchen, damit die kommende Jugend ein besseres Dasein fristet. Wir fordern: Jugendklub, Jugendrecht, Achtsundzwei, Sonntagsruhe, drei Wochen Urlaub, Berufsausbildung, Bildungseinrichtungen, Zigarretten, Spiel und Sportplätze.

Die Schwere der Zeit sucht der politische Gegner auszunutzen, indem er der Jugend verspricht „alles wird besser, wenn ihr zu uns kommt“. Aber solchen Lockmethoden verfällt die kluge Jugend nicht. Nur die Jugend geht dort hin, die von politischen Gangstern geleitet sein möchte. Sie trägt auch ihre eigene Haut zum Markte. Wer sind diese politischen Gangster? Nach links gesehen steht die kommunistische Jugend. Was will diese? Ihre Aufgabe ist, die sozialistische Arbeiterjugend als Massenorganisation zu erschließen und dafür erhält man „besondere Mittel“ für die Anerkennung der Leistungen. Also leben wir, daß die kommunistische Jugend Auszeichnungen dafür erhält, daß sie versucht, eine proletarische Jugendorganisation zu erschließen und damit wäre die Kampfkraft der Jugend gegen die Bourgeoisie geschwächt. Neben der konfessionellen Jugend, die auch nicht als die richtige Organisation für die freibewilligt veranlagte Jugend sein kann, steht auf der rechten Seite die Jugend des Faschismus. Und nun steht eine Frage: Wie ist die Kampfstrategie dieser Rechts- und Linkskadaveren? Haben nicht Nationalsozialisten und Kommunisten vergangene Woche in Mannheim Gruppen der S.M.J. überfallen? Und mit welchen Mitteln fiel der Gegner über sein Opfer? Totschläger, Dolch und Pfeffer sind ihre gemeinsamen Waffen. Wir, die vernünftig denkende Jugend lehnt diese Methode des Kampfes ab und wir werden uns ihrer zu wehren wissen.

In schwerem Kampfe treten wir nun hinaus in den Werbemonat für die S.M.J. Klar und deutlich sind unsere Ziele. Nun Genossin, nun Genosse, tritt gefaßt, wir greifen an, tue deine Pflicht und agitiere, werbe! Der Sieg muß unser sein.

## Kinderfreunde

### Parole für 1931 - Wo bleibt der 2. Mann?

Wo Sozialdemokraten jetzt zusammenkommen, hören wir diesen Ruf. Wir stimmen mit ein und helfen, daß er nicht Frage bleibt, sondern die richtige Antwort erhält. Es gilt mit ganzer Kraft sich einzusetzen für die Verbreitung der sozialistischen Botschaft gegen Faschismus und Mordertum. Es gilt aber ebenso der Einsatz unserer ganzen Kraft für die Vertiefung und Festigung der sozialistischen Bewegung selbst.

Die Kinderfreunde Bewegung ist ein Teil der sozialistischen Bewegung. Aktiver Mitarbeiter kann nur sein, wer der Sozialdemokratischen Partei, oder, falls er das entsprechende Alter noch nicht hat, der sozialistischen Arbeiterjugend angehört. Das jeder sozialistische Gewerkschaftler sein muß, ist dabei selbstverständlich. Wir fordern von unsern Helfern dies alles als Konsequenz ihrer Stellung zu den gesellschaftlichen Ereignissen. Es gilt nicht nur die Form oder den Inhalt einzuhalten, sondern es geht um die Verwurzelung in der sozialistischen Bewegung. Uns Kinderfreunden sind die Partei und Gewerkschaften die Klassenorganisationen. Wir stehen nicht abseits und abwartend, fallen nicht andere für uns arbeiten, uns ist nicht Märgel und Oberflächentritt die Arbeit im Organisationsleben.

Den Ruf des Parteivorstandes nehmen wir auf als aktive Sozialisten. Jeder Genosse und jede Genossin wird mindestens einen neuen Mitkämpfer für die Partei gewinnen. So helfen wir der Partei und uns als Kinderfreunde nicht minder. Je stärker die Sozialdemokratische Partei ist, je leichter werden auch Schwierigkeiten, die uns als sozialistische Erzieher entgegenstehen, überwindbar sein.

Doch wir beschränken uns nicht damit. Wir bauen innerhalb der Kinderfreunde Bewegung weiter auf. Es gilt für uns auch die Parole für 1931: Jeder Helfer sucht sich einen Helfer für die aktive Arbeit in der Faltengruppe. Wir müssen für die sozialistische Erziehungsbewegung weitere Kräfte mobil machen, zur Entlastung der Helfer, die oft übermäßigem leisten müssen, und zum weiteren Aufbau von Faltengruppen. Aktivität nicht nur der Helfer ist notwendig, wo Kräfte durch unsere Arbeit angewachsen sind, sollen sie vernünftig eingesetzt werden. Deshalb unsere weitere Parole für 1931: Jede aktive „Note Faltengruppe“ nimmt Verbindungsarbeit mit einem kleinen Ort auf, an dem noch keine Kinderfreunde Gruppe besteht - und hilft einer neuen Gruppe zum Leben!

800 Ortsgruppen mit 125.000 Faltengruppen sind jetzt der Reichsarbeitsgemeinschaft der Kinderfreunde angeschlossen. 1000 Ortsgruppen müssen wir am Ende dieses Jahres haben. Wir werden es schaffen. Jeder von uns weiß, daß es auf ihn, auf uns alle ankommt. Wir werden es schaffen.

### Wochenprogramm der Kinderfreunde

#### Karlsruhe

Junge und Note Falten (M): Mittwoch 4-6 Uhr in der Villa-Gruppe Zusammenkunft.  
Junge Falten (M): Samstag 10-12 Uhr im Rest Singen.  
Note Falten (M): Mittwoch 6-8 Uhr im Rest Singen. Bringt alle eure Zaunbohlen mit und Haarrestenholz. - Samstag 6-8 Uhr im Rest Singen. Überbringer mitbringen.  
Junge Falten (M): Samstag 4 Uhr Treffpunkt an der Güterverladehalle. Wir bezaubern mit den Proben unseres Gitarrenbaus. Bitte Zurschau und Zurschlag mitbringen. Niemand darf fehlen. Unbedingt pünktlich sein.  
Note Falten (M): Mittwoch 5-7 Uhr in der Güterverladehalle. Wir bezaubern.  
Junge und Note Falten (M): Samstag 3 Uhr im Kinderparken. Kommt alle.  
Junge Falten (M): Mittwoch 3 Uhr im Kreisruher Hof. Kommt alle und bringt eure Freunde mit. Wir spielen Kasperle.  
Note Falten (M): Samstag 5-7 Uhr im Heim der Arbeiterjugend. Wir spielen und tanzen. Kommt alle; es wird sein.  
Spielmannszug: Pfeifer. Donnerstag und Freitag von 6-12 Uhr Übung im Rest. Kommt aber alle. - Sonntag pünktlich 6 Uhr im Waldheim Übung. Keiner darf mehr fehlen. Bis zum 1. Mai muß alles fertig sein.  
Bücherei: Bücherausgabe Mittwoch von 10-12 Uhr im Rest. Die Bücherei ist für Groß-Karlsruhe. Es muß mehr Gebrauch gemacht werden.

Helfer: Donnerstag 8 Uhr Sitzung Ritterstr. 7. Hast Du schon festgelegt, wer mit uns Zeitlager kann und darf? Hast Du schon die Adressen der Falten und der Mitkämpfer, die an Eltern der Schule entlassen werden, festgelegt? Wenn nicht, so hole es eiligst bis zum Donnerstag zur Sitzung nach.

#### Durlach

Note Falten und Jungfalten: Mittwoch, 18. März, ab 8 Uhr gemeinsame Besprechung. Bringt alle eure Mäppchen mit.  
Faltengruppen: Samstag, 21. März, 3 Uhr Besprechung über Rest-, Jung- und Note-Falten; anschließend Singen und Spielen.  
Trommler und Pfeifer erfahren Näheres am Mittwoch.  
Helfer: Sonntag, 22. März, nach Karlsruhe.

#### Gaggenau-Rotenfels

Am Mittwoch fällt unsere Zusammenkunft aus, dafür treffen wir uns am Samstag pünktlich um 2 Uhr im Heim. Es muß alles kommen. Keiner darf fehlen. Berechtigt auch ihr unsere Parole nicht, welche wir uns zu eigen gemacht haben: Wo bleibt der zweite Mann? Denkt an das Zeitlagerbuch, welches ihr als Prämie bekommt für je zwei Mitkämpfer.

### An alle Ortsvereine der Kinderfreunde Mittelbadens

Am Sonntag, den 22. März, findet im Jugendheim Baumeisterstraße, vormittags 10 Uhr, eine Helferzusammenkunft statt. Auf der Tagesordnung steht ein Referat des Genossen Oberfeld über „Sozialistische Erziehung“.

### Wochenprogramm der S.M.J.

#### Groß-Karlsruhe!

Dienstag: Gruppe Rühlheim: Diskussionsabend, Modellierstunde, 8 Uhr.  
Gruppe Ost: „Studium“ des Wahren Jacob, Jugendheim, 8 Uhr.  
Gruppe West: Vortrag: „Die heutige Sexualmoral“ Referent: Gen. Zurek, 8 Uhr Güterverladehalle.  
Mittwoch: Kaffeezeremonie um 8 Uhr im Jugendheim. Sämtliche Kaffeezeremonien müssen unbedingt kommen.  
Donnerstag: Sprechchorprobe in der Debeschule Zimmer 8, 1. St. Sämtliche Gruppen beteiligten sich hieran. Letztere Gruppe: 8 Uhr Debeschule, Zimmer 8, 1. St.  
Gruppe Rühlheim: Zusammenkunft in der Halle, 8 Uhr.  
Gruppe Rühlheim: Dienstag abend 10 Uhr Zusammenkunft im Arbeiterzimmer. Genossin Stark spricht über das Thema: „Die Frau im Sozialismus“. Kommt alle pünktlich.

#### Rotenfels

Dienstag: Winterabend, Musikinstrumente mitbringen.  
Freitag: Wir geben vorzüglich und geschlossen in die „Gandrinshalle“, dortselbst findet ein Vortrag statt vom Freidenkerverband. Treffpunkt 10 Uhr am Glaserhof.  
Sonntag: Wanderung mit den Hohen und Kaffeezeremonie. Wir gehen nach Mosbronn. Treffpunkt aller drei Gruppen 8.52 Uhr am Bahnhof Rotenfels.  
Jugendgenossen, bringt eure Unfallversicherungsbeiträge in Ordnung; die Marken kosten 40 Pf.  
Anmeldung für die Osterwanderung ist frühzeitig an Gen. Stroner zu richten.

#### Weingarten

Montag, 23. März, Vortrag von Gen. Dumtrauf über: „Sozialistengesetz“. Erscheint alle pünktlich und zahlreich.

#### Söll

Am Mittwoch, 18. März, findet im Lokal zur „Rose“ ein Singabend statt. Alle Jugendgenossen haben pünktlich um 8 Uhr zu erscheinen und jeder bringt einen „zweiten Mann“ mit.

### Aus der Organisation

#### An alle Ortsvereine der S.M.J. Mittelbadens

Am Samstag und Sonntag, den 28. und 29. März, findet in Durlach ein Schulungstreffen über das Thema: „Zaunbohlen - Sprech- und Bewegungshör“ unter Leitung der Genossin Kühne und Schrotz statt. Jeder Ortsverein kann zu diesem Kurium eine beliebige Anzahl von Teilnehmern senden. Anmeldungen müssen rechtzeitig an die Kreisleitung gemeldet werden. Am Samstag abend findet in der „Blume“ in Durlach eine Veranstaltung statt, die als Proletarisches Kabarett „Der rote Faden“ Es ist deshalb notwendig, daß alle Teilnehmer schon am Samstag abend anwesend sind. Die Anmeldungen nicht vergessen. Die Kreisleitung.

### Proletarisches Kabarett Durlach „Der rote Faden“

Sonntag, den 28. März, in der „Blume“. Eintritt 60 Pfennig. Erwerblos 30 Pfennig. Anfang 8 Uhr.



# WO bleibt der zweite Mann?